

D e r

# blutige Kampf

## wegen der Arbeiter

i m

## Prater und der Brigittenau.



Um 3 Uhr Nachmittag entstand in der inneren Stadt ein Alarm, daß Alles in die größte Aufregung geriet. Der Alarmruf lautete: „Die Arbeiter sind im Prater und in der Brigittenau aufgestanden und wollen die Stadt stürmen.“ In der That hatten die Arbeiter in der Brigittenau drei Gräber mit Blumen geschmückt errichtet und in den mitteren allegorisch die verlorenen 5 Kreuzer begraben mit der Aeußerung in die andern zwei wollen sie Municipal-Gardisten lebendig begraben.

Nachdem die Arbeiter in Masse von der Brigittenau gegen die Leopoldstadt gezogen, rückte ihnen die Garde entgegen und forderte sie auf, keine Demonstration zu machen, auf dieses hieb ein Arbeiter mit seinem Grabscheid auf die Municipal-Garde ein, und andere an der Spitze forderten ihre Mitarbeiter auf nicht davon zu laufen, und gingen auf die Garde los, die Garde machten einen Bajonettenangriff, und gaben sodann eine Salve, auf welche die Arbeiter geflohen sind.

Später wollten dieselben mit einem Popanz, welcher den Minister der öffentlichen Arbeiten darstellen sollte mit einem 5 Kreuzerstücke im Munde, eine Demonstration begehen. Im Prater entstand ebenfalls ein Tumult gegen einem Municipalgarden, welcher sich mißbilligende Aeußerungen erlaubte, man wollte ihm nun wie sie sagten sein loses Maul zu stopfen ihm 5 Kreuzer in den Mund stecken. Hierauf wurde nach geschehener Meldung man weiß nicht wohin, auf Veranlassung man weiß nicht von wem in der Leopoldstadt und dann auch bald allenthalben Alarm geschlagen, die Garde versammelten sich, begaben sich an Ort und Stelle und schritten energisch ein. Die Arbeiter waren todesmuthig. Zuerst wurde von den kalten Waffen Gebrauch gemacht von der Municipalgarde zu Fuß und zu Pferd.

Es fielen Opfer; unglückseliger Weise! hierauf machte die Nationalgarde von dem Feuergewehr Gebrauch und als Opfer dieser Maßregel fielen bedeutend Mehrere. Die Verwundeten und Sterbenden wurden in Shawel's Reitschule, im Odeon und bei den barmherzigen Brüdern untergebracht. Der Anblick des improvisirten Spitals in den Gängen und Zimmern auf Strohlagern both einen herzzerreißenden Anblick dar. Der Philantrop mußte tief gerührt sein, betrübend den Blick abwenden um nicht von dem Elende unserer Zeit ergriffen zu werden. Es ist schrecklich, fürchterlich! Aber wer die Schuld trägt ist noch zu erörtern!

Man sagt bis jetzt von 20 Todten und über 100 Verwundeten.

Monat August 1848.

Der

# Blutige Kampf

wegen der Erbitter

III

Prater und der Erzstiftler.



Die in der obigen Nummer erzählte Geschichte ist eine Fortsetzung der in der vorigen Nummer erzählten Geschichte. Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler.

Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler. Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler.

Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler. Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler.

Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler. Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler.

Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler. Die Handlung ist im Prater und in der Erzstiftler.

Das Buch ist bei jeder von 20 Seiten und über 100 Blätter.  
Preis 20 Kreuzer 1818.

© Druck bei Franz Anton S. 1818

Rb2602  
Q0478